

Newsletter International Office Mai 2022

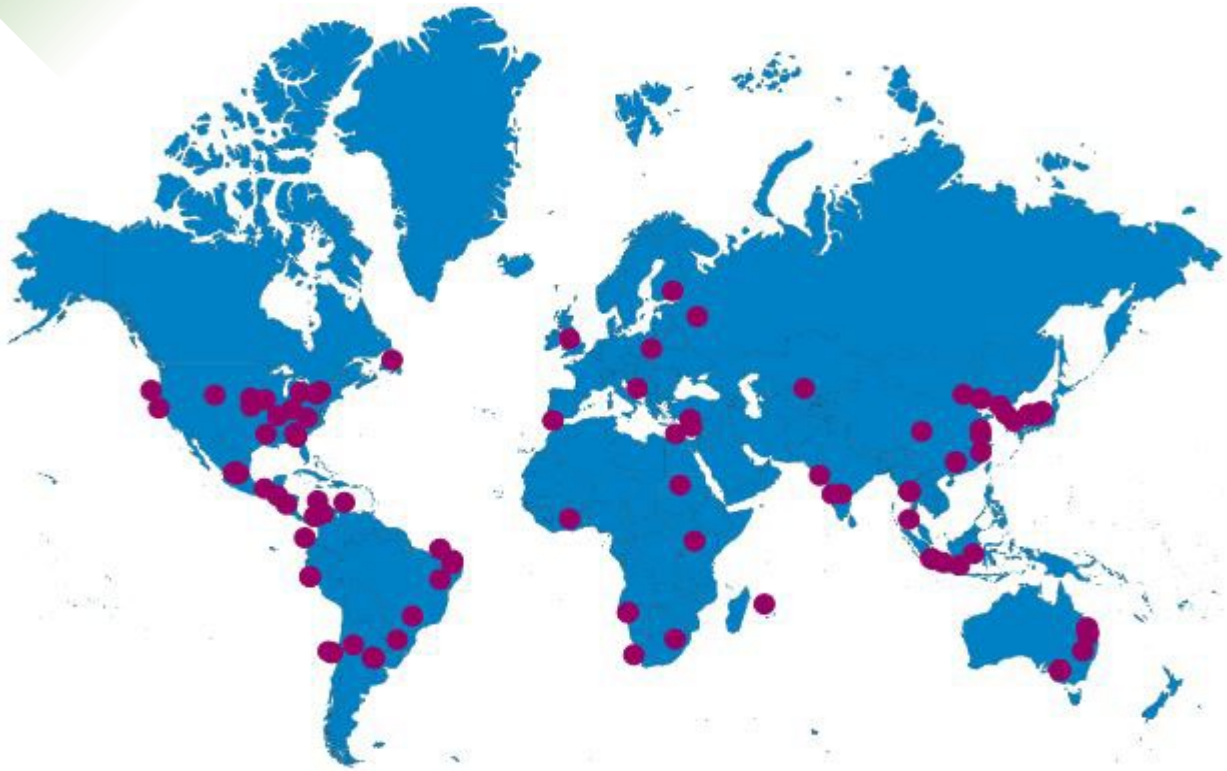


Liebe Kolleg:innen, liebe Studierende,
in dem Newsletter #12 wollen wir Sie über Aktuelles,
Stipendien, neue Kooperationen und Entwicklungen aus dem
International Office informieren. Viel Spaß beim Lesen!



Inhalt

S. 3	Aktuelles aus dem IO
S. 5	Projekte und Veranstaltungen
S. 15	Erfahrungen von Studierenden
S. 21	Erfahrungen von Mitarbeiter:innen
S. 22	Adopt-a-Student
S. 27	Infos zu Stipendien für Auslandsaufenthalte



Zahlen-Daten-Fakten aus dem IO

- 58% der HSB Absolvent:innen erwerben im Studium Auslandserfahrungen.
- Dabei gehen sie u.a. an eine der über 360 internationalen Hochschul-Kooperationen mit Partner-Einrichtungen in über 70 Ländern.
- Viele der Studierenden bewerben sich für ein Erasmus+ oder ein PROMOS Stipendium. Das Bewerben für ein Stipendium lohnt sich! Allein zum SoSe 2022 wurden 138 Studierende über ein Erasmus+ und 9 Studierende über ein PROMOS Stipendium gefördert.
- Zum Sommersemester begrüßen wir 83 neue Incomings, die an der HSB ihr Auslandsstudium verbringen werden. Die Studierenden stammen bspw. aus Mexiko, Schottland, Japan und Frankreich. In dem Sinne: Bienvenidos, Welcome, ようこそ, Bienvenu!
- Bei unserer täglichen Arbeit werden wir von studentischen Hilfskräften, einer Bundesfreiwilligen und einer Praktikantin unterstützt. Vielen Dank an euch: Aisha, Boa, Carlo, Ines, Janina, Lorenz, Robin, Sarah sowie Alena. Ihr seid großartig.

Du suchst eine spannende Nebentätigkeit? Wir haben da was für dich!

Arbeiten als Studentische Hilfskraft im International Office – Janina berichtet:

Ich bin Janina, bin 25 Jahre alt und arbeite seit Januar 2021 im International Office. An der HSB studiere ich Global Management und wollte nebenbei gerne arbeiten. Als das International Office eine studentische Hilfskraft suchte, habe ich mich direkt beworben.

Was sind meine Aufgaben: Im International Office unterstütze ich die Incomings aus aller Welt dabei eine Wohnung über unsere Wohnungsplattform „into rooms“ zu finden. Es bereitet mir viel Freude mit den Incomings auf Englisch zu kommunizieren und Ihnen zur Seite zu stehen. Eines der schönsten Gefühle ist, wenn einem ein großes Dankeschön ausgesprochen wird und die Studierenden rund um zufrieden mit ihrer Unterkunft sind.

Neben „into rooms“ unterstütze ich gemeinsam mit anderen studentischen Hilfskräften die Orientierungswoche der Incomings. Die gemeinsame Organisation und die Treffen mit meinen Kolleg:innen bringen jedes Semester viel Spaß. Alle Ideen und Meinungen sind gefragt. Das Verhältnis ist zu allen freundschaftlich und locker, was die Arbeitsatmosphäre sehr angenehm macht und einen gerne zur Arbeit gehen lässt. Wir sind alle per Du, sogar mit unseren Vorgesetzten, Katharina und Christiane. Was ich unheimlich schätze ist das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Möglichkeit, flexibel und selbstständig zu arbeiten.



Hast du auch Lust in einem tollen Team deine Ideen einzubringen, dein Organisationstalent zu beweisen und deine englischen Sprachkenntnisse sowie interkulturellen Kompetenzen auszuweiten?

Dann bewirb dich bei uns. Wir suchen zum 01. September eine studentische Hilfskraft, die bei der Organisation des International Days unterstützt und die Incomings mit betreut.

Wenn du ein kreatives Organisationstalent bist, dir Datenbanken nicht fremd sind und du sehr gut Englisch sprichst, abends auch mal Lust und Zeit hast bei Events mitzuwirken, dann bewirb dich bitte bis zum 15.06.2022 unter International-office@hs-bremen.de

Bei Rückfragen wende dich an:
Katharina.Wittig@hs-bremen.de

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.



Das Café International hat seit dem 12. April 2022 seine Türen wieder weit geöffnet

Das im Jahr 2015 von Studierenden gegründete Café International fand in neuem Look und bei strahlendem Sonnenschein das erste Mal wieder im Raum 516 im AB-Gebäude statt. Unter dem Motto **meet-greet-chat-play** trafen sich Studierende der HSB, Incoming Students aus Ländern wie Mexiko und Kolumbien und Geflüchtete aus der Ukraine, Ghana, Afghanistan und weiteren Staaten.

Bei internationaler Musik, Kaffee, Obst und Kuchen wurde über Politik diskutiert, es wurden Tipps, Kontakte und Informationen ausgetauscht und um Unterstützung und Hilfe gebeten.

Hierfür stehen immer aktuelle und vielfältige Informationen über ein Studium an der HSB, das Leben in Bremen und Aktuelles zu Migrationsfragen bereit. Es wurde fleißig Deutsch geübt und sprachliche Hürden wurden mit Humor überwunden.

Studentische Hilfskräfte des International Office kümmerten sich intensiv um die Besucher:innen und waren für alle Fragen da. Nach einem sehr intensiven und berührenden Nachmittag, der nach fünf Stunden mit dem Sonnenuntergang über der Neustadt endete, war klar, dass alle wiederkommen werden. Für die Zukunft plant das Café-Team des International Office neben den "normalen" Treffen unterschiedliche Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Präsentationen, interkulturelle Trainings, Spieleabende und Outdooraktivitäten.

Besuchen Sie uns gerne! Ab jetzt an **jedem Freitag zwischen 17 Uhr und 20 Uhr am Campus Neustadtswall 30, AB-Gebäude, Raum 516**. Wir freuen uns!

Andrea Thode, Boa, Lorenz und Robin

Weitere Infos:

www.hs-bremen.de/cafeint

cafe-international@hs-bremen.de

Facebook: Café International - Hochschule Bremen

Instagram: cafe_international_hsb

Zum Sommersemester begrüßen wir 83 Incomings

Nach einem für die Austauschstudierenden durch Corona eher enttäuschendem letzten Semester durften wir Anfang April die Incoming Students aus der ganzen Welt wieder in Präsenz begrüßen. Nachdem alle Incomings bereits Anfang April ihre Semesterdokumente abgeholt hatten, startete dann endlich die langersehnte Orientierungswoche. Hier konnten sich die Studierenden das erste Mal kennenlernen und sich untereinander austauschen. In der Woche vom 11. - 16.04.2022 fanden seitens des International Offices bereits Aktivitäten statt, unter anderem das „Team-Building“-Event. Bei dem Team-Building Event ging es in erster Linie darum, dass die Studierenden sich besser kennenlernen. Das taten sie auch, unter anderem bei lustigen Spielen wie „Pantomime“.

In den darauffolgenden Tagen fanden weitere Aktivitäten statt, unter anderem eine Fahrradtour durch Bremen bei knackigen 5 Grad. An dem Event beteiligten sich rund 20 Studierende. Zusammen sind wir am Werdersee entlang zur Weserwehr gefahren. Schlussendlich haben wir am Osterdeich ein Picknick gemacht. Jede/r hatte eine Kleinigkeit dabei und es war wieder eine tolle Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen und neue Leute kennenzulernen.

Am Samstag danach fand eine Stadttour durch Bremen statt. Bei strahlendem Sonnenschein und mit gut gelaunten Incomings schlenderten wir in drei Gruppen durch die Bremer Innenstadt und erfuhren etwas über die Geschichte Bremens. Zusammen gingen wir zum Rathaus, erfuhren dann etwas über das Märchen der Stadtmusikanten und gingen anschließend durch die wohl berühmteste Straße Bremens - die Böttcherstraße.



Bei warmen 20 Grad konnten wir dann auch noch einen Blick auf die Weser erhaschen bevor wir dann durch das Schnoor Viertel gelaufen sind.

Unsere Tour endete wieder am Roland. Alle Incomings waren hellauf begeistert und genossen die Tour in vollen Zügen. Somit endete dann auch unsere Orientierungswoche. Bei tollen Aktivitäten und strahlendem Wetter konnten wir endlich wieder unsere neuen Incomings begrüßen.

Für das Sommersemester sind bereits weitere Aktivitäten geplant – unter anderem in die Botanika im Rhododendron Park.



Unser Activity Programme- Für jeden ist etwas dabei!

Nach einer langen Corona Pause konnten im vergangenen Semester wieder Veranstaltungen für unsere Austauschstudierenden stattfinden. Die Lokale Erasmus Initiative LEI, das Café International, einzelne DIOs der Fakultäten sowie das zentrale International Office haben sich an dem Activity Programme beteiligt. Es soll Austauschstudierende, die ein bis zwei Semester in Bremen studieren, sowie internationalen Haupt Hörer:innen ermöglichen, Bremen besser kennenzulernen und sich miteinander zu vernetzen.

Im Wintersemester 2021/22 hat das International Office einen Ausflug in das ehemalige Kriegsgefangenenlager in Sandbostel organisiert. Ende November fand der Tagesausflug statt und ein sympathisches Ehepaar aus der Umgebung (ehemalige Geschichtslehrer in Rente) hat das Gelände, die historischen Gebäude und Geschichte den internationalen Studierenden in einer Führung nähergebracht. Ein spannender Einblick in die deutsche Geschichte!

In diesem Sommersemester ist eine größere Vielfalt an Aktivitäten geplant. Jeden Freitag findet das Café International statt, außerdem plant das IO Ende Mai einen Ausflug in die Botanika und den Rhododendronpark Bremen und eine Fahrradtour in das Blockland. Im Juni möchten wir den Bunker Valentin besichtigen und die Geschichte dazu kennenlernen. Des Weiteren soll eine Kanutour stattfinden.

Genauere Informationen zu den Aktivitäten für unsere Incomings finden Sie wie immer auf unserer [Homepage](#) und unserem Instagram Kanal [@hsb_international](#) !



Europa macht Schule – Endlich geht es wieder los!

Europa macht Schule setzt sich dafür ein, europäische Gaststudierende und deutsche Schulklassen mithilfe von Standortteams in Projekten zusammen zu bringen und damit den europäischen Austausch zu fördern. Gemeinsam gestalten die Studierenden und die Schulklassen ein kulturelles Projekt. Dabei repräsentieren die Gaststudierende ihr eigenes Land, indem sie ihr Heimatland auf kreative Weise den deutschen Schüler:innen vorstellen. Wie sie dieses Projekt umsetzen wollen, ist ganz ihnen überlassen. Das Projekt kann sich zum Beispiel um ein Theater- oder Musikstück drehen. Es kann sich aber auch um die Geschichte, Kultur oder Politik des Landes drehen. Die Projektdurchführung wird begleitet durch eine Lehrkraft. Durch das Kennenlernen der Kultur und Geschichte des Landes sollen vor allem Stereotypen aus der Welt geschafft werden. Das Programm wird an über 35 Hochschulstandorten in Deutschland von ehrenamtlichen, studentischen Standortteams organisiert - dieses Jahr auch wieder in Bremen. Gemeinsam mit der FSJ-lerin aus dem International Office der Universität Bremen, Maria Pospiech, hat unsere Bufdine aus dem IO, Sarah Haken, das Projekt nach einer langen Corona Pause wieder zurück ins Leben gerufen. Die beiden Freiwilligen sind zurzeit dabei, die angemeldeten Bremer Schulen und Gaststudierenden zusammenzubringen und die nächsten Schritte mit ihnen zu planen.

Mitte Mai findet dann das erste Koordinationstreffen statt. Hierbei lernen sich die Gaststudierenden und die Lehrkräfte der Bremer Schulen zum ersten Mal kennen. Neben einem ersten lockeren Austausch und Kennenlernen sollen Fragen zum Projekt geklärt werden. Danach beginnt der eigentliche Teil des Programms: Die Durchführung eines gemeinsamen Projekts. Hier geht es vor allem darum, mehr über andere Kulturen zu lernen und ein Forum für Vielfalt und Diversität zu schaffen. Zum feierlichen Abschluss des Programms findet eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse statt, in dem die gemeinsamen Projekte vorgestellt werden. Beide Freiwilligen freuen sich schon sehr auf die Gestaltung des Projekts und auf die kommenden Monate.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.europamachtschule.de/>

HSB-International Summer School 2022- präsent und virtuell

Die HSB-International Summer School ist in diesem Jahr mit drei Projekten am Start:

Projekt 1 – Short Term Study Program

Im Juni 2022 findet erstmalig nach der Corona-Zwangspause ein “Short Term Study Program“ der Fakultät 1 / School of International Business in Präsenz statt. Dieses Pilotprojekt steht unter der Leitung von Prof. Dr. Lydia Scholz und Prof. Dr. Philip Maloney.

Gaststudierende von den folgenden vier US-amerikanischen Partneruniversitäten absolvieren ein dreiwöchiges intensives Studienprogramm vor Ort: University of North Carolina Wilmington /UNCW, Northern Kentucky University/NKU, University of St. Louis Missouri / UMSL, Weber State University. Zwei Module werden jeweils von einem Gastprofessor der University of North Carolina Wilmington und einem Gastprofessor der Northern Kentucky University unterrichtet. Begleitet wird dies von einem attraktiven und bunten Rahmenprogramm.

Informationen finden Sie hier: www.hs-bremen.de/short-term-study-programme

Projekt 2 – HSB-Virtual International Summer School

Die HSB-Virtual International Summer School im Juli 2022 steht unter dem Motto “Bitcoin and Business“. Das Programmangebot umfasst fünf innovative und interaktive Module. Studierende von 14 HSB-Partneruniversitäten weltweit lernen gemeinsam im Global Classroom.

Informationen finden Sie hier: www.hs-bremen.de/summer-school

Projekt 3 – CVA-Summer School

Vom 23. Juli bis 10. August findet die CVA-Summer School – Part II an der Hochschule Bremen statt. CVA steht für “Community of Ariane Cities“ – ein Zusammenschluss der in Europa und Französisch-Guyana an der Ariane-Produktion beteiligten Luft- und Raumfahrtstandorte. Dieses CVA-Gemeinschaftsprojekt zum Wissenstransfer und zur Nachwuchsförderung wird unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Uwe Apel / Fakultät 5 in Kooperation mit der Senatskanzlei Bremen geplant und organisiert. Der Startschuss für die erste CVA –Summer School fiel im Jahr 2000 an der Hochschule Bremen, darauf folgend an der HSB wieder in den Jahren 2004 und 2015. Umso größer ist die Freude, dass nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause die diesjährige CVA-Summer School neben Bordeaux wieder zu Gast in Bremen sein wird.

Informationen finden Sie hier: <https://www.ariane-cities.com/fr/Activites/Ecole-d-ete>



Business English Inhouse Englischkurse an der HSB – so viele Teilnehmende wie noch nie!

Vom 04. März bis zum 01. April fanden die Englischkurse für HSB-Mitarbeitende an fünf Freitagen mit insgesamt 24 Teilnehmenden wieder online statt – mit so vielen Teilnehmenden wie noch nie.

Dieses Mal konnten aufgrund der Semesterferien sogar Lehrbeauftragte und Professorinnen und Professoren vom Angebot profitieren. Die Englischkurse werden seit 2011 kontinuierlich von der Erasmushochschulkoordinatorin Ilka Knippel angeboten und durch Erasmus-Mittel finanziert. Die Kurse sind eine wichtige Maßnahme zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt und gehören zur Internationalisierungsstrategie der HSB.

Im Herbst startet der digitale Englischkurs für die Mitarbeitenden der HSB erneut und die Teilnehmenden können ihre “Speaking Skills“ auffrischen. Die Dozentin und Muttersprachlerin Liz Stewart führt die Kurse, statt wie sonst in Präsenz, nun seit zweieinhalb Jahren digital durch.

It would be nice to see you!

Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau [Ilka Knippel](#)



RIDE THE BIKE THROUGH BREMEN WEST

You learned how to ride a bicycle but did not practice it enough in a city like Bremen? Somewhat more street practice and safe turns are needed? In this week-long afternoon class (two time windows available), we get you on track within 10 hours with the help of an experienced cycling coach in Bremen-West.

You won't need an own bicycle, but basic cycling experience.

Cycling training week 23.5.-27.5. (Monday to Friday * holiday on Thursday, but the training will take place)

Group 1: 13 - 15 hours (up to five people)

Group 2: 15:30 to 17:30 hours (up to five people)

Information and booking: sandra.conrad-juhls@hs-bremen.de (DIO 5).



Europa, Erasmus und ich“ - Europatag am 05. Und 06. Mai 2021 an der HSB

Im Mai wird üblicherweise in ganz Europa, so auch in Bremen, die Europawoche gefeiert. An der HSB waren dafür der 04. und 05. Mai 2022 vorgesehen. Für uns an der HSB und unsere Erasmus+ Studierenden sind Europa und das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ von großer Bedeutung. Die Entstehungstage der EU sind daher ein Grund für gemeinsame Aktivitäten und Feiern. Wir, das International Office (IO) und die Lokale Erasmus Initiative (LEI), haben diese besonderen Tage mit Euch zelebriert.

Was genau fand statt?

Die LEI hatte unter anderem am 04. Mai 2022 für HSB-Studierende ein International Dinner unter dem Motto „The World at one table“ organisiert. International Dinner, was ist das? Ganz einfach! Die Incomings werden vom IO und der LEI eingeladen, ein für ihre Heimat typisches Gericht für ein großes Buffet mitzubringen und auch die deutschen Studierenden steuern typisch deutsche Köstlichkeiten bei. Alle Gäste essen gemeinsam das Lieblingsessen der Kommiliton:innen aus aller Welt und haben so die Chance sich besser kennenzulernen. In diesem Jahr fand das International Dinner mit 40 Teilnehmenden im tollen Staffelgeschoss am Neustadtswall statt.

Zudem fand am 05. Mai von 10:00– 11:30 Uhr für alle Studierenden, die Interesse hatten im Ausland zu studieren, eine Online-Erasmus+ Informationsveranstaltung statt. Hier erhielten sie Informationen zum Bewerbungsprozess, zum Auslandsaufenthalt und zur Stipendienvergabe. Der Bedarf an den Informationen war hoch und wir freuen uns, dass wir bei Fragen helfen konnten.

Außerdem haben wir uns sehr darüber gefreut, euch zahlreich wieder zu sehen. Am 05. Mai von 11:30 – 14:30 Uhr haben wir einen Erasmus+ Informationsstand an der HSB aufgebaut. Unter anderem konnte man Broschüren, Erasmus+ Merchandiseartikel und eine gute Beratung erhalten.

Ein großen Dank an alle die an diesen Tagen anwesend waren und den Europatag mit uns gefeiert haben.



Sprachenlernen im Sommer: Angebote des Selbstlernzentrum Sprachen

Du bist neu in Deutschland oder möchtest dich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten? Du suchst flexible und niedrigschwellige Möglichkeiten zum Üben und Lernen einer neuen Sprache? Im Selbstlernzentrum Sprachen (SLZ) an der HSB findest du viele Angebote und Tipps, mit denen du deine Sprachkenntnisse alleine oder in Kleingruppen verbessern kannst – z.B. in **Sprachcafés**, Lernen im **Tandem** oder mit **Apps**. Diese Angebote sind für Studierende und Mitarbeitende der Bremer Hochschulen kostenfrei.

Die Selbstlernangebote können als Ergänzung zu unserem [Sprachkursangebote](#) oder eigenständig genutzt werden.

Hier findest das SLZ: Hochschule Bremen Werderstraße, Raum B.112

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 12:00 – 18:00 Uhr

Sprachcafés im SLZ Werderstraße:

- Deutsch als Fremdsprache (A1/A2 und B1/B2) (wöchentlich)
- Spanisch ab A1.2 (wöchentlich)
- Chinesisch ab A1.2 (monatlich)

Eine Voranmeldung ist **nicht** notwendig, du kannst einfach vorbeikommen. Zusätzlich gibt es virtuelle Sprachcafés und Tutorien, die per Zoom stattfinden. Die Links zu den Zoom-Räumen findest du auf unserer [Homepage](#).

Weitere Informationen zu den Angeboten finden Sie hier:

- Übersicht [Selbstlernangebote](#) des Sprachenzentrums der Hochschulen im Land Bremen
- [Selbstlernzentrum Sprachen an der HSB](#)
- [Sprachcafés](#) im Sommersemester 2022
- [Tandemvermittlung](#)
- [Sprachzentrum HSB](#)



Testen Sie Ihre interkulturelle Kompetenz

„Andere Länder, andere Sitten“ ist nicht nur ein Sprichwort! Egal welches Land Sie bereisen, jedes hat seine spezifischen Eigenheiten die nicht immer gleich verständlich sind.

Das ZIM hat Online-Tests zur Einschätzung der eigenen kulturellen Sensibilität und der kulturellen Prägung entwickelt. Die Tests helfen Ihnen Ihre bisherigen interkulturellen Erfahrungen erfolgreich einzuschätzen und regen zur Selbstreflexion an.

Folgen Sie dem [Link](#) und testen Sie Ihre interkulturelle Kompetenz.

Buddy Programm – „Wir unterstützen uns gegenseitig“

Janina berichtet über ihre Erfahrungen mit dem Buddy Programm

Jedes Semester wird das „Buddy-Programme“ angeboten, sodass ein Studierender der HSB internationale Beziehungen aufbauen, andere Kulturen kennenlernen sowie seine Sprachkenntnisse erweitern kann. Es dient dazu einen Incoming bei der schnellen Integration während des Auslandssemesters an der HSB zu unterstützen. All diese tollen Aspekte habe ich durch die Teilnahme am Buddy Programme erfahren dürfen.

Bei der Zuteilung meines Buddy's hatte ich sehr viel Glück, denn Isabel und ich haben uns direkt angefreundet. Vor ihrer Anreise von Mallorca nach Bremen standen wir bereits in Kontakt und ich habe ihr bei Fragen zur Wohnungssuche geholfen und sie ein wenig kennengelernt. In Bremen haben wir uns regelmäßig alleine oder in Gruppen mit anderen Incomings und meinen Freunden getroffen. Es ist super interessant und bereichernd, Studierende aus aller Welt kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen, zu feiern und ihnen auch bei Fragen zu helfen. Bei Fragen wie „Wie funktioniert eigentlich die „city registration“?“ oder „Wie eröffne ich ein Bankkonto?“ setzt man sich oftmals mit neuen Dingen auseinander und lernt bestenfalls etwas dazu.

Es war sehr interessant mehr über das spanische Schulsystem zu erfahren. Zudem war Isabel bereits für längere Zeit in Mexiko und hat viele südamerikanische Freunde. Dies ist für mich super interessant, da ich im Rahmen meines Auslandssemesters nach Mexiko gehe und ein Praktikum in Südamerika absolvieren möchte. Sie konnte mir viel von ihren Erfahrungen erzählen, mich beraten und mir Mut machen,



sodass ich sehr gespannt auf die unterschiedlichsten Kulturen und Länder in Mittel- und Südamerika bin.

Das „Buddy Programme“ bietet eine tolle Erfahrung, über die ich sehr dankbar bin. Diesen Sommer fliege ich sogar nach Mallorca, um Isabel zu besuchen. Durch das Buddy Programme habe ich eine tolle neue Freundin kennengelernt, meine Englisch- und Spanischkenntnisse verbessert und viele Eindrücke anderer Kulturen dazu gewonnen. Auch im Sommersemester 2022 nehme ich wieder am Programm teil und habe einen mexikanischen Buddy zugeteilt bekommen, mit dem ich mich sehr gut verstehe. Wir unterstützen uns gegenseitig bei Fragen rund um Deutschland und Mexiko und planen uns während meines Auslandssemesters in Mexiko wiederzusehen.

Danke Janina!

Wenn du auch Interesse an dem Programm hast, wende dich an dein [Dezentrales International Office](#)

Ein Auslandssemester in Belgien: “If you never try you’ll never know.”

Ein Interview mit Nicola Martin, BIM

Wie hast du dich auf deinen Auslandsaufenthalt in Brüssel vorbereitet?

Meine Entscheidung als Freemover ins Ausland zu gehen, hängt hauptsächlich mit meinen weiteren Studienplänen zusammen. Nach dem Abschluss des Studiengangs BIM – wahrscheinlich in diesem Sommer – möchte ich einen Master im Bereich PPE (Politics, Philosophy & Economics) beginnen. Daher war ich auf der Suche nach Gasthochschulen mit einem breiten Angebot an volkswirtschaftlichen Kursen, welche sich bei der Bewerbung anrechnen lassen. Zudem wollte ich mir selbst die Freiheit geben, parallel Module auf Französisch und Englisch zu belegen. Konkret haben mich besonders Kurse zum Thema Nachhaltigkeitsökonomik sowie zur wirtschaftlichen Integration in der EU interessiert. In diesem Zusammenhang war der Standort Brüssel natürlich ideal: Zum Beispiel standen eine Exkursion zur belgischen Nationalbank und Talks mit Mitgliedern der Europäischen Kommission auf dem Programm. Damit wurden die im Hörsaal vermittelten Inhalte gleich viel lebendiger.

Brüssel als Stadt verfügt über eine große internationale Community, mehrheitlich wird aber Französisch gesprochen. Durch meine Sprachmodule an der HSB habe ich mich von Anfang an gut vorbereitet gefühlt. Um sicher zu gehen, dass ich das Hochschulleben in Belgien problemlos navigieren kann, habe ich dennoch einen zusätzlichen Intensiv-Sprachkurs vor Semesterbeginn absolviert. Die Wohnungssuche vor Ort gestaltete sich zum Glück relativ einfach.



Ich habe mich für ein Studierendenwohnheim im Viertel Ixelles entschieden, das ich bequem von Deutschland aus buchen konnte. Allerdings lag das Mietniveau insgesamt deutlich höher als in Bremen, weswegen ich für die finanzielle Unterstützung durch PROMOS sehr dankbar war.

Du hast ein PROMOS Stipendium erhalten. Wie liefen das Bewerbungsverfahren und die Auszahlung ab?

Aus meiner Sicht lief die PROMOS-Bewerbung sehr intuitiv und benutzerfreundlich ab. Die Antragsplattform ist komplett digital und die Abläufe relativ selbsterklärend. Wenn ich doch einmal Fragen zu den Vorgaben hatte, standen mir Frau Sgonina aus dem International Office jederzeit per E-Mail zur Seite. Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass bei den einzureichenden Unterlagen klar die persönliche Motivation für den Auslandsaufenthalt im Mittelpunkt stand.

Es empfiehlt sich also, sich eine gute „Story“ zu überlegen, mit der man die Bewerbung begründet. Die Auszahlung wurde dann direkt nach Unterschrift der Stipendienvereinbarung in die Wege geleitet.

Anfangs hatte ich eigentlich gar nicht vor, mich um eine PROMOS-Förderung zu bewerben, da ich mir für ein Auslandssemester innerhalb Europas keine großen Chancen ausgerechnet hatte. Allerdings wurde es mir aufgrund der unsicheren Corona-Bedingungen ans Herz gelegt, es einfach trotzdem zu versuchen – mit erfolgreichem Ausgang. Deshalb: Selbst in einer scheinbar aussichtslosen Lage – if you never try you'll never know.

Wie unterscheidet sich der Studienalltag in Brüssel von dem bei uns an der HSB?

Die größte Veränderung im vergangenen Wintersemester war für mich natürlich, dass es in Brüssel komplett in Präsenz stattfand während in Bremen noch die Online-Lehre das Maß der Dinge war. Nach einem Jahr Zoom-Veranstaltungen an der HSB war das ein merkwürdiges, fast schon unwirkliches Gefühl und erforderte etwas Umgewöhnungszeit.

Bei den Prüfungsleistungen setzte meine Gasthochschule – die ICHEC – noch stärker auf Gruppenprojekte als ich es bisher von der Hochschule kannte. Teilweise gab es erheblich mehr Abgaben pro Modul, wodurch definitiv Zeitmanagement-Skills gefragt waren, um den Studienalltag mit Freizeitaktivitäten und Reisen unter einen Hut zu bringen.

Generell habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Belgier:innen in vielen Situationen entspannter reagieren als wir Deutschen, die gerne alles im Voraus planen wollen – auch bezogen auf die Arbeitsweise. Sicherlich war die Zusammenarbeit in interkulturellen Teams oft nervenaufreibend. Dafür habe ich in der Zeit aber auch viel über mich selbst und einen fairen Umgang mit anderen gelernt.

Was macht die belgische Kultur aus?

Prinzipiell ist es eher schwierig, die „authentische belgische Kultur“ kennenzulernen, da das Land in sich eher gespalten ist. Das zeigt sich allein schon daran, dass drei verschiedene Amtssprachen existieren (Französisch, Flämisch und Deutsch), welche in unterschiedlichen Regionen vorherrschen. Fest steht allerdings, dass Belgien ein Paradies für Genießer:innen bietet: Die Stichworte sind hier Pommes, Bier und die berühmte Schokolade. Hinzu kommen noch die vorzüglichen Waffeln, die mir gefühlt in jeder Fußgängerzone das Wasser im Mund zusammenlaufen ließen.

Was war dein schönstes Erlebnis?

Hier fällt mir direkt das *Bright Brussels* Festival ein, das ich Anfang Februar besuchen durfte. Für einige Tage bauen Künstler*innen Lichtinstallationen im gesamten Stadtzentrum auf, die man nach Dunkelheitseinbruch kostenlos bestaunen kann. So macht man quasi eine Sightseeing-Tour auf eine ganz neue Art und nimmt Brüssel mit anderen Augen wahr. Mich persönlich hat das sehr fasziniert. Plötzlich wurden die nächtlichen Straßen selbst zum Museum.

Was nimmst du aus deinem Auslandsaufenthalt mit?

Ein Auslandsaufenthalt bedeutet immer, dass man sich aus der eigenen Komfortzone hinausbewegt. Auch ich hatte am Anfang die Tendenz, mich an meinen bisherigen Erfahrungen an der HSB festzuhalten und als logischen Standard in Brüssel anzunehmen. Aber gewissermaßen trifft die Floskel „andere Länder, andere Sitten“ tatsächlich zu. Daher habe ich mich der Herausforderung gestellt, mich auf die lokale Kultur einzulassen. Am Ende habe ich herausgefunden, dass immer viele verschiedene Wege zum Ziel führen können.

Zudem habe ich in meiner Zeit in Brüssel die Bedeutung von persönlichen Beziehungen zu schätzen gelernt. In einem unbekanntem Umfeld im Ausland war es schön zu wissen, dass die anderen Austauschstudierenden alle im gleichen Boot sitzen wie man selbst. Kontakte zu neuen Freund:innen aus der ganzen Welt haben meine Sichtweisen verändert und mir geholfen, meinen Horizont zu erweitern. Diese Erfahrung möchte ich nicht mehr missen. Jetzt weiß ich, dass im EU-Motto „in Vielfalt geeint“ vielleicht mehr Wahrheit steckt, als man denkt.



Danke, Nicola!



Auslandssemester in Mexiko – „Eine Inspiration für meinen weiteren Werdegang“

Ein Interview mit Sören Laubrock, ISTM

Wieso hast du dich für ein Auslandsstudium in Mexiko entschieden?

Durch mein freiwilliges soziales Jahr in Panama, war mir die Sprache sowie die Kultur Lateinamerikas bereits vorher bekannt. Um diese im Auslandssemester weiter zu vertiefen und Einblicke in eine der wichtigsten Urlaubsdestination Lateinamerikas zu erlangen, habe ich mich für Cancún in Mexiko entschieden. Ich hatte mich gezielt mit Erfolg für die Universität Anáhuac Cancún beworben, da sie zu den drei besten Universitäten Mexikos zählt. Des Weiteren ist die Universidad mit 40 Nationalitäten sowie mehr als 200 Austauschabkommen mit anderen Universitäten auf der ganzen Welt sehr breit und international aufgestellt.

Du hast ein PROMOS Stipendium erhalten. Wie liefen das Bewerbungsverfahren und die Auszahlung ab?

Die Bewerbung für ein PROMOS Stipendium verlief einfach und problemlos. In einem Motivationsschreiben hatte ich die Möglichkeit mich und meine Motive darzulegen und so aus der Masse herauszustechen. Die Auszahlung erfolgte einmalig am Anfang des Aufenthaltes, was noch einmal zusätzliche Flexibilität bot. Ich kann jedem Studierenden nur weiterempfehlen sich diese Chance nicht entgehen zu lassen.

Wo hast du in Cancún gewohnt?

Während des Semesters lebte ich auf der Apartment-Anlage Playa Linda, welche sich am Anfang der Hotelzone von Cancún befindet. Der Strand ist innerhalb von wenigen Minuten fußläufig zu erreichen.

Darüber hinaus verfügt das Gelände über einen Pool sowie einen Zugang zur Lagune mit angrenzenden Mangrovenwald. Ich lebte in einem Apartment abwechselnd mit anderen deutschen Austauschstudierenden und Mexikaner:innen zusammen. Der Preis pro Monat für ein Doppelzimmer belief sich dabei inklusive Nebenkosten auf ca. 250,00€. Die örtlichen Anbindungen sind zufriedenstellend, da tagsüber ständig Busse in die Hotelzone oder alternativ ins Zentrum von Cancún passieren. Ansonsten besteht die Möglichkeit ein Taxi oder Uber zu nutzen.

Was macht die mexikanische Kultur aus?

Die Mexikaner:innen sind ein sehr lebensfrohes und feierlustiges Völkchen.

In der mexikanischen Gesellschaft steht die Familie im Mittelpunkt, die Mexikaner:innen sind sehr sozial und lieben ihre traditionellen Fiestas über alles. Ständig ist aus irgendeiner Ecke Musik zu hören und die bekannten Mariachi-Bands sind allgegenwärtig.

Hinzu kommt, dass sie sehr patriotisch sind und der katholische Glauben stark verbreitet ist.

Als das mexikanische Nationalgericht gilt Mole Poblano, Truthahnfleisch mit einer Soße aus Chili, Gewürzen und einem Hauch Schokolade. Dazu werden fast zu jeder Mahlzeit die typischen Tortilla-Fladen aus Mais oder Weizen gegessen, die warm als Beilage oder gefüllt und mit Soße serviert werden.

Zu beachten ist, dass die Mexikaner:innen sehr scharf essen und die meisten europäischen Mägen sich erst einmal daran gewöhnen müssen.

Einer der wichtigsten Feiertage in Mexiko, wofür das Land sogar weit über die Grenzen hinaus bekannt ist, ist der "Día de Muertos" (Tag der Toten). Die Vorbereitungszeit für die Feierlichkeiten beginnt Mitte Oktober; gefeiert wird vom Vorabend von Allerheiligen bis zum Gedächtnis Allerseelen am 2. November. In farbenprächtigen Gewändern sowie Kopfbedeckungen wird traditionell der Verstorbenen gedacht. Dazu werden Umzüge veranstaltet und typische Musik gespielt.

Konntest du auch weitere Ecken Mexikos außerhalb Cancúns entdecken? Was sind deine Reise-empfehlungen?

Mein komplettes Auslandssemester fand online statt, was mir die Möglichkeit bot nebenbei auch andere Teile Mexikos zu bereisen. Sehr empfehlenswert ist die Hauptstadt: Mexiko City. Die Metropole ist geschichtlich interessant und hat eine Vielzahl unterschiedlicher Viertel mit diversen Sehenswürdigkeiten und Ausgehmöglichkeiten. Darüber hinaus ist Oaxaca ein sehr alter und schöner Ort. Die Stadt ist das Zentrum über die Feiertage des "Día de Muertos". Nicht weit von Oaxaca kann man auf den Bergen in natürlichen, heißen Quellen baden und hat dazu sogar noch ein wunderschönes Panorama über die dortige Natur.

Ansonsten hat die Halbinsel Yucatan an sich touristisch viel zu bieten. Neben einer Vielzahl an Cenoten (mit Wasser gefüllten Grotten), gibt es mehrere Mayaruinen und das Biosphärenreservat Calakmul mit seinem großen Angebot an Flora und Fauna. Daneben haben Städte wie Cancún, Tulum oder Playa del Carmen wunderschöne Karibikstrände.

Was nimmst du aus deinem Auslandsaufenthalt mit?

Im Großen und Ganzen war das Auslandssemester für mich sehr positiv. Ich hatte die Chance viele neue Menschen kennenzulernen, mich auf neue Kulturen einzustellen und an Orte zu reisen, die ich vorher nie gesehen habe. Überdies habe ich meine Persönlichkeit weiter festigen können und Inspiration für meinen weiteren Werdegang gesammelt. Zusätzlich fällt es mir nach dem Auslandssemester viel einfacher, auf Menschen zuzugehen und in einer anderen Sprache zu kommunizieren.

Danke Sören!

Staff Week in Valencia – Endlich können wir uns wiedersehen!

Zwei Jahre Pandemie haben das Arbeitsleben weltweit schwer durcheinandergewirbelt und verändert. Zwei Jahre „New Work“ und plötzlich funktionierte alles nur noch online. Wir trafen Kolleg:innen, Studierende und Kooperationspartner:innen über Zoom, Teams und Aulis. Wir unterzeichneten Rechnungen, Bestellungen und Urlaubsanträge online und das Homeoffice war plötzlich der Dreh- und Angelpunkt unseres Alltags. Und dann kam das Angebot unserer Partnerkooperation in Valencia: Im März 2022 an einer Erasmus-Woche vor Ort teilzunehmen. Bis zum letzten Moment stand die Teilnahme von meiner Kollegin Usanie Dennerlein und mir, Dagmar Leuner, auf der Kippe. Können wir reisen? Und auf einmal standen wir im Trubel der Teilnehmer:innen aus vierzehn verschiedenen Ländern. Alle trugen brav ihre Masken, aber die Augen leuchteten und der Geräuschpegel deutete auf regen Austausch hin. Nach zwei Jahren Pandemie gab es natürlich genügend zu erzählen! Unsere spanischen Gastgeber:innen waren genauso aufgeregt, herzlich und engagiert wie wir.

Das International Graduate Center (IGC) arbeitet seit langem mit der Universität de València zusammen. Gemeinsam mit vier weiteren Partnern:innen bieten wir das Masterprogramm „International MBA“ an. Natürlich hatten wir in den letzten Jahren regelmäßig E-Mailkontakt und auch einige digitale Treffen - aber wie anders war es und wie schön, endlich langjährigen und auch neuen Kolleg:innen wieder persönlich gegenüber stehen zu dürfen! Schon am ersten Tag hatten wir mehr „soziale Kontakte“ als in den letzten vierundzwanzig Monaten zusammen.



Unsere Worksessions drehten sich – natürlich – um die veränderten Arbeitsbedingungen, neue Ansätze für internationales Studierendenmarketing und die Betreuung von Studierenden vor Ort. Viel Engagement und Mitgefühl fand sich in den Erzählungen von Improvisationen und dem schnellen Reagieren auf die Covid-Umstände. Auch die aktuelle Kriegssituation war in unseren Gesprächen allgegenwärtig. Viele Teilnehmer:innen kommen aus Litauen, Polen und der Tschechischen Republik. Ihr Blick auf den Konflikt der Ukraine mit Russland ist persönlich und von einer anderen Historie geprägt.

Und während wir im sonnigen Valencia bei Workshops und Kulturprogramm zusammensaßen, wurde der Grundgedanke von Erasmus, Bildung, lebenslanges Lernen, Austausch und Mobilität voll ausgelebt.

Die Dienstreise wurde finanziert durch das Drittmittelprogramm Erasmus+ und fand im Zuge der Erasmus+ Personalmobilität statt. Mehr Informationen unter:

[Einmal Ausland und zurück mit Erasmus+](#)

[Förderung für Hochschulpersonal](#)



Adopt-a-Student Event

Das International Office hat am Montag, den 25.04.2022 wieder das Kennenlernevent des Patenprogramms „Adopt-a-Student“ organisiert. Mit knapp über 35 Teilnehmer:innen konnten sich unsere Austauschstudierenden und Bremer Pat:innen zu Beginn des Sommersemesters in einer schönen Atmosphäre in der „Bar“ im Raum AB 516 am Neustadtswall kennenlernen. Wir hatten einen tollen Abend mit intensiven Gesprächen, einem Quiz und leckerem warmen Buffet. Ganz herzlich möchten wir uns für die Unterstützung der Mensa mit Getränken, bei den Haushandwerkern und natürlich bei unserem Catering Memo bedanken!

Adopt-a-Student ist ein Patenprogramm bei dem Bremer Familien, Berufstätige oder Rentner:innen mit Incomings der HSB anhand ihrer Interessen und Sprachkenntnissen gematcht werden. So haben Austauschstudierende die Möglichkeit, Bremen und die norddeutsche Kultur fern vom Hochschulcampus kennenzulernen und Bremer:innen vernetzen sich mit Leuten aus der ganzen Welt und frischen nebenbei ihre Sprachkenntnisse auf.

Der Umfang des Engagements richtet sich ganz nach den Möglichkeiten der Pat:innen und es entsteht dabei keine finanzielle Verpflichtung.

Sie haben Interesse im kommenden Wintersemester 2022/23 eine*n Austauschstudierenden zu betreuen? Sie studieren nicht mehr an der Hochschule, sind bereits im Berufsleben oder in Rente und möchten neue internationale Kontakte knüpfen? Das International Office freut sich sehr über neue Pat:innen! [Hier](#) können Sie sich registrieren. Bei Fragen wenden Sie sich gern an international-office@hs-bremen.de.

Sie sind sich noch unsicher, ob eine Teilnahme an Adopt-a-Student für Sie in Frage kommt? Wir haben eine langjährige Bremer Patin und einen ihren Austauschstudierenden im letzten Wintersemester interviewt. Alle Erfahrungen und Tipps finden Sie auf den nächsten Seiten, viel Spaß beim Lesen!



Adopt a Student – „Ich würde es immer weiterempfehlen!“

*Ein Erfahrungsbericht von Beatrix Holl,
langjährige Patin bei Adopt-a-Student*

Wie lange nehmen Sie schon an dem Programm teil und warum haben Sie sich angemeldet?

Als das Programm gegründet wurde, lebte ich noch in der Neustadt im eigenen Haus und hatte immer an drei Studentinnen und/oder Studenten der Hochschule vermietet, die ihr Auslandssemester in Bremen absolvierten. In dem Jahr blieben alle drei zwei Semester. Sie hatten von dem neuen Programm gehört und meinten, da muss ich mich anmelden, damit etwas Abwechslung ins Haus kommt. Gesagt, getan und dabeigeblichen, auch nach dem Umzug nach Fischerhude.

Was zeigen Sie Ihren Austauschstudierenden von Bremen? Was unternehmen Sie zusammen?

Das kommt ganz auf die Vorlieben und Interessen der jungen Herrschaften an. Auf jeden Fall schauen wir immer nach dem aktuellen Angebot in Bremen. Möglichst soll eine Stadtführung dabei sein und ein Besuch im Ratskeller ist Pflicht. Theaterbesuche, Flohmarkt und Museen waren in allen Jahren auch immer ein Vergnügen und Ausflüge an die Nordsee und nach Bremerhaven haben immer viel Spaß gemacht. Außerdem haben wir Radtouren, Picknicks und immer auch eine Führung in Fischerhude gemacht. Und selbstverständlich versuchen wir, auf unsere Traditionen einzugehen. Ein totales Vergnügen für alle jedes Mal wieder, der Tag an dem wir bei uns in der Küche das "international cooking" veranstalten.



Nacheinander kocht jeder ein Gericht aus seiner Heimat, das wird dann gemeinsam verspeist und der nächste ist dran. Je nach Zusammensetzung gab es dann schon an einem Abend amerikanisches, mexikanisches, iranisches, belarussisches, tamilisches, chinesisches, japanisches und auch deutsches Essen.

Ostereier anmalen, ich habe in all den Jahren eine ganz wunderbare Sammlung zusammen bekommen. Studentenweihnacht, immer eine Woche vor Weihnachten, damit alle dabei sind. Es gibt Kartoffelsalat und Würstchen (das mag ich gar nicht), die Studenten schmücken den Weihnachtsbaum und eine Bescherung. Und jeder Geburtstag wird mit Kuchen, Kerzen, Blumen, Geschenken und einem guten Essen bei uns gefeiert.

Wie viel Zeitaufwand ist mit dem Programm verbunden?

Da wir versuchen möglichst viel zu tun kostet uns schon einige Zeit, aber Aufwand? Für uns nicht, auch wenn wir langsam alt werden und manchmal am Ende des Wochenendes müde sind. Und es hängt ja auch von den Studierenden ab.

Haben Sie noch Kontakt mit ehemaligen Incomings?

Aber ja. Mit einigen nun schon viele Jahre. So waren wir auch zur Hochzeit in Brasilien, der Türkei und Italien. Mittlerweile erfreuen wir uns an sieben "Enkelkindern" in der Türkei, Deutschland (da hierher geheiratet), Italien, Brasilien und Wien. Weihnachts- und Geburtstagspäckchen müssen immer mehr gepackt werden und der Etat wird übers Jahr angespart.



Regelmäßig hören wir noch von vielen und freuen uns immer, wenn sie uns besuchen kommen oder wir mit einem Schlafplatz helfen können, weil mal eben zwischen hier und Norwegen zwei Wochen überbrückt werden müssen.

Eine ganz besondere Freude ist es für uns, wenn die Familie zu Gast kommt und wir ein großes Essen bei uns ausrichten können. Auch mit den Familien gibt es zum Teil über Jahre Kontakte.

Beeinflusst der interkulturelle Austausch Ihr Verhalten, Ihre Einstellungen und Werte? Wenn ja, wie?

Ich glaube nicht, da wir schon immer offen und neugierig waren und der fremde Blick auf unser Land spannend ist und zum Nachdenken und Überdenken anregt.

Und meistens merken wir alle sehr schnell, wie ähnlich wir überall auf der Welt sind. Sprichworte sind hierfür ein sehr gutes Beispiel, die gibt es sehr vergleichbar in jedem Land. Allerdings dulden wir keine Beleidigungen und Herabwürdigungen. Damit hatten wir aber in all den Jahren nur ein einziges Mal ein Problem. Wir sind es gewohnt uns an das Fastenbrechen zu halten, kochen für die Muslime am Tisch entsprechend und sind mittlerweile auch in der veganen Küche zu Hause.

Guter Wille, ein Witz zur rechten Zeit, Essen, Trinken und dem anderen Zuhören, dann sind wir nicht so verschieden.

Und dank unserer belarussischen Studentin, die mittlerweile Polin ist und seit drei Jahren in Frankfurt/M. arbeitet, gilt interkulturell: "Kein Mobil bei Tisch!" Einzige Ausnahme, eine Mama ruft an.

Würden Sie das Programm weiterempfehlen?

Ich würde es immer weiterempfehlen, besonders, wenn es Kinder im Haus gibt. Wir haben keine eigenen, aber Nichte und Neffe sind von ganz klein mit den "Fremden" im Haus von Onkel und Tante aufgewachsen. Das gibt einen offenen Geist, die Einsicht für Hilfsbereitschaft und das Verständnis für fremde Sprachen, Sitten und Gebräuche. Beide sprechen ein sehr gutes Englisch und stehen uns immer hilfreich zur Seite. Beide laden immer auch die Studenten zu den Partys ein. Unsere Nichte ist drei Tagen nach ihrem 18ten Geburtstag ganz allein nach China aufgebrochen und hat Dank der Studentinnen eine tolle Zeit dort gehabt.

Man sollte die Ansprüche nicht zu hoch hängen, es gibt solche und andere Menschen. Manchmal wird mehr Hilfe gebraucht und manchmal ist das Verlangen nach gemeinsamen Erlebnissen nicht so groß.

Vielen Dank für Ihr Engagement, Frau Holl!

Bericht eines Incoming Studenten aus Spanien

An interview with Aleix Domènech Muñoz, incoming student during the winter term 2021/22

Hometown: Arenys de Munt, a small village near the city of Barcelona

Home University: TecnoCampus Mataró-Maresme, Barcelona

Study programme: International Shipping and Chartering (in Spain “Logistics and Maritime Business”)

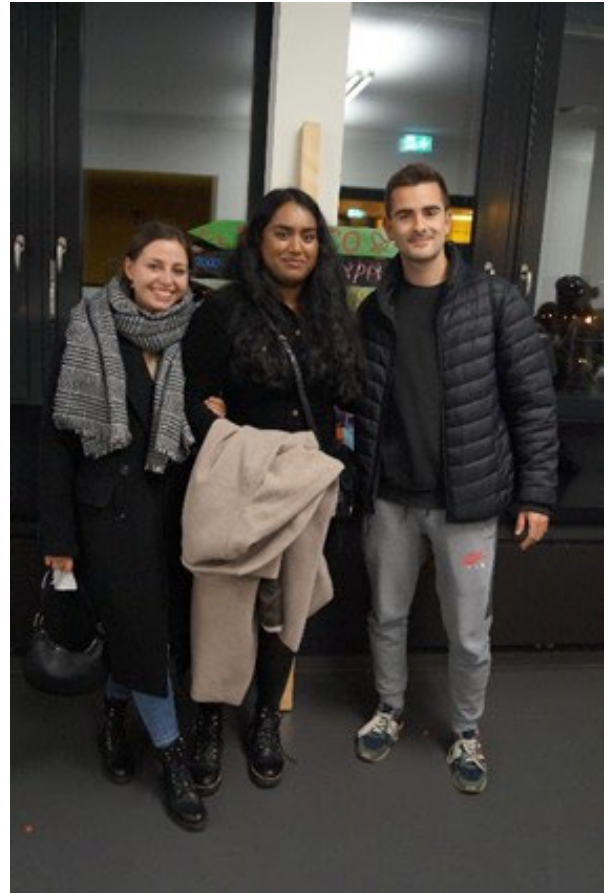
You participated in our Adopt-a-Student programme. With what motivation did you approach the project?

When I decided to live an Erasmus experience, I left my mind open and was really looking forward to learning a new culture. Therefore, after having heard about the Adopt-a-Student programme, I thought that it would be a very nice way to get to know the insights of the German culture by sharing moments and traditions with a real German family.

Please tell us how the programme works.

An “Adopt Parent” is a local German person or family that is open to show their culture by inviting you to spend some time together. By performing different kinds of activities, you get to know them and their culture but at the same time they also get to know yours. So, it is a very enriching experience for both.

In the beginning of the semester, after registering for the programme via email, all the interested students participated in the Get-to-know-event. There we would meet our Adopt-Parents.



Each of the students first prepared a small presentation of our origins, hobbies and interests that we exposed in front of all the attendants and afterwards we moved to a face-to-face meeting with our assigned Adopt-Parents. This match was done according to the characteristics and preferences of both parts. There was some food and many different interesting questions already prepared by the International Office staff that made it very easy to get to know and connect with the Adopt-Parent. In my case, they explained me their previous experiences with other international students, I also opened myself up and we ended up exchanging our phone numbers in order to start organizing meetings on our own.

Bericht eines Incoming Studenten aus Spanien

Please introduce your "Adopt Parent".

I had the pleasure to be adopted by Beatrix and Klaus. This lovely couple had already adopted many other students in the previous years, so they were very open to getting to know new people every year and they were already used to experiencing the most typical German traditions with international students. Beatrix (Bea), spoke English and German and Klaus just spoke German. It was very good for me because I already knew a little bit of German so I could practise a lot and had the motivation to keep learning more. They lived in a small village nearby, so it was very easy to meet at any time.

What kind of activities did you do together?

I consider myself very lucky because we did many things together. Moreover, as I was not the only adopted student, it was even easier to have a good time. We made pumpkin faces at Halloween, we baked cookies around the Thanksgiving dates, we had lunches and dinners together, we organized a Secret Santa, we experienced for our very first time a Kohltour, we organized a sleepover, we played a football match with some other neighbours and we also prepared an international cooking where each one prepared something typical from their country.



In which languages did you communicate? Were you able to improve your German skills?

It was very easy to communicate. Despite Klaus, Bea and the other adopted students spoke English. Nonetheless, that also motivated me to keep on learning German. I could practice a lot my German and I could see how fast I improved it. In the end, I was able to understand a lot more and could express myself better than I did in the beginning.

In addition, I also got to know other relatives of them and some of their neighbours. That helped me even more to communicate in German because almost all of them spoke English as well, so it was very easy to practice it and understand each other.

Would you recommend participating in the Adopt-a-Student programme? Why?

I would totally recommend it! I got to know a very friendly and kind family that opened the doors of their place and adopted me as if I was part of them. That made it shaped my Erasmus experience in a very positive way e feel very comfortable and happy. because apart from having a good time and living new experiences, I had the opportunity to learn the German tradition from the inside which was one of my wishes from the beginning. We created a very close bound and will always be in touch.

Moreover, we were all very flexible regarding the meeting dates. You don't have to worry about leaving apart other plans. Everything is doable.

Thank you, Aleix!

35 Jahre Erasmus+ - Lust auf ein Auslandsstudium oder -praktikum mit Erasmus+ ?

Die neue Bewerbungsrunde für ein Erasmus+ Auslandsstudium startet wieder ab dem 15. Mai 2022 und Erasmus+ wird dieses Jahr 35!

35 Jahre Studierendenmobilität mit Erasmus+ mit über 10 Millionen Geförderten. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen und Euch anhand einer TOP FIVE die beliebtesten Länder unserer Studierenden vorstellen.

Die Auswertung der Abschlussberichte 2019/20 unserer Studierenden hat ergeben: Die beliebtesten Länder unserer HSB-Studierenden für ein Auslandspraktikum sind Spanien, die Niederlande, Österreich und Belgien, Frankreich und Norwegen. Und auch unsere Studierenden, die für ein Auslandsstudium in ein anderes Land gehen lieben Spanien. Hinzukommend aber auch Frankreich, das Vereinigte Königreich, die Niederlande und Schweden.

Nach so einem Auslandsaufenthalt bringt man ganz schön viele neue fachliche Erfahrungen, aber auch Soft Skills mit zurück in die Heimat. Die Studierenden lernten dadurch andere Kulturen wertzuschätzen, Aktivitäten zu organisieren und ihre Problemlösekompetenz zu steigern. Rund 80 % der Studierenden gaben an, ihre Stärken und Schwächen besser einschätzen zu können und rund 50% fühlen sich nach dem Aufenthalt mehr als Europäer:in.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).



!!! Hier gibt es Stipendien !!!

Du hast den Wunsch nach Ausland und eine finanzielle Unterstützung wäre hilfreich? Wir beraten gerne!

Studium oder Praktikum im europäischen Ausland?

Durch **Erasmus+** kann deine Mobilität in der EU gefördert werden! Besonders beliebte Zielländer sind Spanien, England und die Niederlande. Auch besteht die Möglichkeit in Überseegebiete zu gehen und eine Förderung zu erhalten.

Die Bewerbungsphase für eine Förderung zum Wintersemester 2022/23 startet am **15.05.2022 und endet am 15.07.2022.**

Weitere Informationen zum Programm und dem Bewerbungsablauf erhalten Sie [hier](#) oder direkt im [Erasmus Office](#).

Studieren weltweit?

Dich zieht es weiter weg? Kein Problem, mit Hilfe des DAAD Programmes **PROMOS** fördert die HSB weltweit Studien/Praxis- und Sprachaufenthalte.

Die aktuelle Bewerbungsphase findet vom 01.04.2022- 31.05.2022 statt. Die Bewerbungsrunde bezieht sich auf Maßnahmen, die zwischen dem 01.07.2022 und dem 31.12.2022 beginnen.

Weitere Informationen zum Programm und dem Bewerbungsablauf erhalten Sie [hier](#) oder direkt bei [Frau Sgonina](#).



Bei Rückfragen, Anmerkungen
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Ihr HSB International Office